



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MCIV. Kaiser Karl IV. bestätigt dem Herzoge Kasimir von Pommern den
über die Abtretung eines Theils der Uckermark an Pommern im Jahre 1355
zwischen dem Herzoge Barnim und dem Markgrafen Ludwig dem ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

gotis gebort tusent Jar dryhundert jar, darnach in dem Sebentzigstem jare, an sene vincen-
cij tage des heiligen mertillers.

Nach dem Original im Archive des St. Nicolai-Domstifts in Stendal, welches sich jetzt in Breslau befindet.

Anmerkung. Das Original ist in zwei Ausfertigungen vorhanden, die sich nur durch die Art der Besiegelung un-
terscheiden. Die eine ist nämlich mit dem großen ovalen Fußsiegel des Markgrafen in gelbem Wachs, die andere
mit dem runden Secretsiegel in rothem Wachs besiegelt.

MCIII. Fürst Johann von Anhalt verspricht, den Markgrafen Otto wegen der jenem verpfän-
deten Städte in der Mark und darauf noch rückständigen 1000 Mark, welche zu St. Martini-
Tag bezahlt werden sollen, nicht weiter zu mahnen, am 25. April 1370.

Wir Johannes, von gotes gnaden furste zu Aschanien vnd Graue zu An-
halt, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem briue vor vns, vnser erben vnd vor alle
ander vnser frunde vnd lute, die dis sachweldige gelobde mit vns haben empfangen, das wir
den hochgebornen fursten, hern Otten, Marggrauen zu Brandenburg, vnsern lieben
Omen, vnd ouch mit im alle die andern herren vnd lute, die vns gelobt haben vor die Tu-
sent mark Brandenb. silbers, die vns von der widerlozunge wegen der Stete Branden-
burg, Jortzk, Prenslow vnd Templin noch vnuorgulden sin, Vmbe die selbin Tusent
mark silbers vor sene Mertins tag, der schirst zukomende ist, in keynerwiez manen sullen
noch wellin. Wenne sie abir die selbin Tusent mark silbers vff den vorgeanteten sene Mer-
tins tag entrichtet vnd betzalet haben, were denne, das wir funftzik mark silbers vor vnser
schaden vff die egenanten Tusent mark eiffchen vnd nemen wolden, die selbin funftzik mark
silbers sullen vns denne die egenanten vnser Ohme, Marggraue Otte, vnd die andern vn-
sere burgen entrichten vnd gebin, wenne wir sie an in vordern, ane allis vortzok vnd wider-
rede. Des habin wir zu Orkunde vnser Ingeseigel an desen brif lazzin hengen. Gegeben zu
Brandenburg, nach Cristus geburte Dritzenhundert Jar, darnach in dem Sebintzigstem
Jare, an sene Marcus tage Ewangeliste.

Nach dem Original im Besitze des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg. — Ribben's Waldemar IV.,
439. 440.

MCIV. Kaiser Karl IV. bestätigt dem Herzoge Kasimir von Pommern den über die Abtretung
eines Theils der Ufermark an Pommern im Jahre 1355 zwischen dem Herzoge Barnim und dem
Markgrafen Ludwig dem Römer eingegangenen Vertrag, am 3. Mai 1370.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer Keiser, zu allen tzeiten merer des
Reichs und Kunig zu Beheim, Bekennen und tun kunt offenlich mit diesem Briue allen
Haupttheil II. Bd. 2.

den, die in sehen oder horen lesen, das der Hochgeborne Katzmir, Hertzoge zu Stetin, zu Pomern, tzu Wenden und zu kassuben, vnser liber Oheim und fürste, zu hantz, als er seine fürstlichen Lehen von vns als eynem Romischen Keiser empfangen hatte, vns einen Keiserlichen vnsern brieff weist, der vormals von vnsern Keiserlichen Gnaden seinem Vater seligen worden ist, vnd hat vns gebeten, das wir denselben brieff bestetigen wolten, der hernach geschriben stet in semlichen Worten:

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer Keiser, zu allen tzeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kund offentlich mit diesem briue allen den, die in sehen oder horen lesen. Wann der Hochgeborne Barnym, Hertzoge zu Stetin, zu Pomern, zu Wenden und zu Kassuben, vnser lieber furste und Newe, vnser Keiserlichen Maiestat furgelegt hat, alleine er mit seiner macht und biderbkeit, so von seinen eigen Veynden, so von widerfachen des Hochgeborn Ludwygs, Romer genant, Marggraff zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligen Reichs obrister Camerer, pfallentzgraue by Reyne und Hertzoge in Beyern, vnser furste vnd Oheim, etliche Stete, Merckte, vesten, guter, Hofe, gebiete, Recht, besitzunge vnd Dorffer, die hernach geschriben sint, nach rechtes vnd billiches Kryges lauff gewonnen habe vnd in seine macht gebracht, doch sey vber das alles tzwischen denselben fursten, den Hertzogen zu Stetin an eyne teyl, vnd dem Marggraven zu Brandenburg an dem andern, mit ir beyder gunst vnd willen, eyne sulche Sun vnd richtunge gemacht, das derselbe Marggraff die nachgeschriben rechte und Stete, by namen Newangermunde, Sweit, Broßow, Stolpen, Vesten vnd Merkten, Gelmerstorp, Kruffow mit der Vesten Zychow vnd Parßow, das Closter zu Gramptzow mit allen seinen eigenscheyften und zugehorungen, vnd die Dorffer Karntzow, Swanenberg, Smollen, Eygstede, Wolin, Dammen, Lutzelow, Golyn, Gronaw, Frowenhagen, Schonermarkt, Pynnow, Murow, Kerkow, alden Kompkendorff, Velkow, beyden Landyn, Heinrichstorp, Berchtolt, Stendal, vnd die Owe vnd der Walt zu Stendal mit allen iren gemerken vnd zugehorungen, vnd die Windischen Dorffer by dem Wasser der Oder, Czutzen, Crywen, Schonenberg vnd ander Windische Dorffer tzwischen Sweyt vnd Stolpen gelegen und alles, das tzwischen Sweit und Kompkendorff, Marggreuendorp, Bylmerow und Dohertzlin liget, alle sulche Vesten, Lande vnd Dorper, mit allen iren nutzen, Czollen, Welden, Wassern vnd zugehorungen, wie sie genant sint, vnd mit allen iren gerichtten, obristen und nydern lehenscheyften vnd der leute dienste mit allen manscheyften, werntlichen lehen, gotsgaben vnd kirchlehen mit allen grenitzen vnd gemerken, vnd mit allem dem, das innwendig sulcher gemerke liget, mit allen Heiden, owen, welden vnd geieiten vnd bynamen, mit dem geieite vnd dem Walde zu Stendal, mit allem holtze, mit ackern, gebowen vnd vngebowen, mit steenden und fliezzenden Wazzern, Weiden, Wyfen, Seen, Weyern vnd Mulen, vnd mit dem Czolle zu Sweit mit allen zugehorungen, vnd auch mit allen andern Czollen, wo di sint vff den Wazzern oder vff dem lande, in Steten oder in Dorpern, ouch mit zollen von fuzzgengern vnd vor fure vnd geleite, mit Muntzen vnd allem Ertze, vnd mit nutzen, fruchten, renten vnd allen gulden, wie die genant sint, als derselbe Marggraue vnd

sein voruaren, die es von dem Reiche besetzen vnd gehabt haben, vntz an diese gegenwertige tzeit, dem obgenanten Hertzogen zu Stetin, seynen erben vnd nachkomen, zu erblichem rechte williclich, gantzlich vnd ewiglich lediclich gelazzen, vffgeben vnd gewichen hat, vnd im selber vnd seinen erben vnd nachkomen an allen den obgenanten dingen, vnd ir dheim kein recht oder herschafft behalten oder vfgnommen hat, ouch also, das dieselben Stete, lande vnd eigen alle ir freyheit vnd recht tun, vnd die haben vnd behalden fullen, so in denselben Steten, so in den landen, welden, heiden, holtze, weiden, wazzern vnd allen rechten, als sie das vormals gehabt haben, vnd das die egenanten lande vnd vesten an den obgenanten Hertzogen zu Stetin, sein erben vnd nachkomen ewiglich mit allem rechte gehoren fullen. Ouch hat gelobt der obgeschriebenen Marggraff vor sich vnd alle seine bruder demselben Hertzogen, seinen erben vnd nachkomen, das er wil sein ir entwerer vnd schirmer, vnd hat sich heftlich verbunden demselben Hertzoge Barnym, die egenanten lande, Stete vnd eigen, recht vnd zugehorunge, die er im mit gantzem recht gelazzen hat, zu entwerren vnd zu entrichten von ansprach, als ein recht ist, das er gelobt hat durch redlich vnd rechte sache, die in darzu geweget haben, als er bekante, vnd vnder andern sachen sunder darumb, das derselbe Hertzoge swere kost, schaden vnd arbeit getragen hat, vmb die vorgeschriebenen stete, vesten, merkte, land, eygen vnd ander lande vnd eigen, die er von seinen eignen vnd denselben Marggrauen vynden vnd widerfachen gewonnen und behabt haben, vnd auch darumb, das der vorgeante Hertzoge zu Stetin lediclich, retichlich vnd gantzlich demselben Marggraffe widergeben, vffgelazzen vnd geantwurt hat die veste Bozzemburg mit allen iren zugehorungen, die der vorgeante Hertzoge hatte in seiner gewere vnd gewalt, vnd die Stat vnd das hws Jagowe mit der Vogtey, leuten vnd mannen, die darzu gehorent, und die nachgeschriebenen vesten, Gryppenberch, Verckewitz vnd Nyenfunde vnd das dorp flemynstorp, als der egenante Hertzoge die alle gehabt vnd besetzen hat, demselben Marggrauen auch gantzlich vnd lediclich hat yngeantwurtet, mit sulchen schulden der leute vnd der manne, den yn der Hertzoge pflichtig was, die sie redlich weisen mogen, derselben schulden bezalunge der obgenante Marggraff uber sich empfangen vnd genomen hat, vnd hat gelobet, dieselben leute by irem rechten behalden, vnd des begriffen ist inin des Marggrauen brieue, die er daruber dem Hertzogen geben hat, der brieue etliche in vnser Keyserlichen Mayestat gegenwertigkeit wurden geweyset. Des bat vns der obgenante Hertzoge Barnym mit fleizze, wanne sulche richtigunge vnd sunne der vffgeschriebenen vfflazzen, vffgeben vnd antwurten der Stete, Vesten, Merkte, Dorffer, eigen, besitzungen vnd guter, vnd aller ir zugehorungen, vnd der andern, als dauor begriffen ist, die redlich tzwischen in beiderseit ergangen sind, yn beiden nutze vnd bequemlich sein, das wir dieselben richtigunge, sunne, vfflazzen, vffgeben vnd ynantwurten, vnd als anders, das by geschehen ist, geruchten von Keiserlicher Semfftigkeit zu lazzen, beweren, confirmiren vnd gnediglich bestetigen. Sintdemmal das wir denne durch angeborner liebe der obgenanten fursten, vnser Magen, erenmerunge vnd wesens höhunge furdern fullen, wanne wir auch offenlich brüfen, das vns sulcher richtigunge vnd sunne vnd andern stücken, die do by begriffen sint, denselben fursten bequemlich, frome vnd nutze volget, vnd iren landen, lüten, undertanen vnd mannen grozze

ficherheit wird bestellet; des haben wir der obgenanten bete vnsern gnedigen willen vnd gunst geneyget, vnd bestetigen dem obgenanten Hertzoge Barnym vnd seinen erben vnd nachkomen durch der obgenanten sache willen, mit rechter wizen vnd keyserlicher mechte volkumenheit, durch befunder gnade alle die egenanten Stete, Merkte, Vesten, Huser, Dörffer, Höfe, Besitzunge, Land vnd eigen, mit iren dingen, eren, gerichtten, diensten, luten, mannen, lehenluten, rechten, Czinsen, nutzen vnd aller zugehorunge, wotan die gewiant sint vnd wie man die benennen mag, vnd wie sie dauor begriffen sint, die in sulcher richtunge, lute, krafft, vffgelazunge vnd yngeantwurt sein, von derselben Marggrauen wegen dem obgenanten Hertzogen: vnd bestetigen vnd confirmiren auch mit der egenanten keiserlichen macht vnd mit rechter wizen alle hantfesten vnd briefe, die daruber gemacht sint vnd gegeben, vnd alles, das darinne begriffen vnd geschrieben ist, vnd by namen alle sulche vfflazen, vffgeben vnd ynantwurt, die alle als verre, als sie recht vnd redlich geschehen sein, vnd als wir recht vnd billichen vnd in der besten vnd sterkisten weise vnd gestalt, als wir mugen, bestetigen wir mit rechter wizen vnd von keyserlicher macht, als dauor geschrieven stet, wir dersullen auch mit derselben keiserlichen Macht allen gebrechen, der in diesen Sachen allen vnd ir dheim gefunden oder furgezogen wurde, vnd verleihen, geben vnd antwurten alle die obgeschrieven dinge dem egenanten Hertzogen, seinen erben vnd nachkomen zu eynem rechten vnd edeln keyserlichen lehen, mit behaltnütze an allen sachen, vnser vnd aller anderr rechte. Furbas wollen vnd vordieten wir, das wider die vorgeante vnser bestetigung, confirmiren, gebrechen derfullunge vnd lehen vnd alles, das wir dauor begriffen haben, nymande geturre tun in dheimen zeiten. Tete ymand dowider, der sal in vnser vnd des heiligen Reichs ungenad vorfallen sein, und ein pene tusend pfunt goldes, der halber teyl geualle vnser keiserlichen Camer, vnd der ander halbe teil, den die domite besweret weren, als dicke als dowider getan wirdet in dheimen weizze. Mit vrkund ditz Briefs, versigelt mit vnser keiserlichen Majestat Ingesigel, Der geben ist zu Regenspurg, nach Cristus geburt drentzenhundert Jahr, darnach in dem funff vnd funffzigstem Jare, des nehesten freytages nach sante Marie Magdalene tage, vnser Reiche des Romischen in dem Czehenden, des Beheimyschen in dem Newnden, vnd des keysertums in den ersten Jare.

Des haben wir angesehen fleizzige bete des egenanten vnser Oheims vnd die grozze trewe, domite er vns vnd das heilige Romische Reiche steticlichen meynet, vnd dauon mit wolbedachtem mute, mit rechter wizze vnd mit keiserlicher mechte vollenkumenheit bestetigen vnd confirmiren wir den egenanten brieff, inn die personen des egenanten Hertzogen Cazimyrs, seiner Brüder vnd ir aller erben, in allen meynungen, puncten vnd artikeln, von worte zu worte, als er dauor geschrieven stet. Mit vrkund ditz brieffs versigelt mit vnserm keiserlichen Ingesigel. Der geben ist zu Gubyn, nach Cristus geburte Drentzenhundert Jar, darnach in dem Sybentzigstem Jare, an des heiligen Creutzes tage, als es funden wart, vnser Reiche in dem vier vnd Czweintzigsten vnd des keisertums in dem funffzenden Jare.

Nach dem Originalte des Pommerschen Provinzial-Archives von J. E. Bagmihl mitgetheilt. — Vergl. oben die Urkunde vom 21. Juli 1355.